

Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium des Innern

Ihr Ansprechpartner
Martin Strunden

Durchwahl
Telefon +49 351 564 30400
Telefax +49 351 564 30409

presse@smi.sachsen.de*

25.11.2002

Integrierte Vorgangsbearbeitung (IVO) in der sächsischen Polizei

Der Sächsische Staatsminister des Innern, Horst Rasch, hat heute bei einer Festveranstaltung im Landeskriminalamt Sachsen (LKA) das Projekt "Integrierte Vorgangsbearbeitung (IVO) in der sächsischen Polizei" offiziell beendet und gleichzeitig dessen Überführung in den Dauerbetrieb bekannt gegeben.

Staatsminister Horst Rasch: "Insbesondere auf dem Gebiet der informationstechnologischen Entwicklungen nimmt die sächsische Polizei mit dem Vorgangsbearbeitungssystem IVO eine im Bundesmaßstab beeindruckende Vorreiterrolle ein."

Durch die Entwicklung der Integrierten Vorgangsbearbeitung liegen jetzt erstmals die Voraussetzungen dafür vor, komplexe polizeiliche Vorgänge so miteinander zu verbinden, dass der Sachbearbeiter von aufwendiger Büro- und

Verwaltungsarbeit schrittweise entlastet wird und sich primär der unmittelbaren Vorgangsbearbeitung widmen kann. Mit der Einführung dieser

neuen Technologie ist die sächsische Polizei potentiell in der Lage, den Anforderungen der modernen Informationsgesellschaft zu entsprechen. Darüber

hinaus bietet die "Integrierte Vorgangsbearbeitung" die Möglichkeit des

Hausanschrift:
**Sächsisches Staatsministerium
des Innern**
Wilhelm-Buck-Straße 2
01097 Dresden

www.smi.sachsen.de

Zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien 3,6,7,8,9, 11
und 13. Haltestelle Carolaplatz.

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

elektronischen Datenaustauschs mit anderen Behörden, wie beispielsweise der

Justiz, dem Statistischen Landesamt, der Bußgeldstelle oder den Einwohnermeldeämtern. 12.400 IVO-Nutzer können nunmehr an rund 8.000 neu

installierten oder aufgerüsteten PCs in den Dienststellen des Freistaates Sachsen mit dem System arbeiten.

Der Freistaat Sachsen hat bislang 21,2 Millionen Euro für das System IVO investiert.

Die veränderten Arbeitsweisen werden insbesondere darin deutlich, dass:

- * Daten nur einmal erfasst und immer wieder verwendet werden und dadurch der Polizeivollzugsdienst von aufwendiger Büro- und Verwaltungsarbeit entlastet wird,
- * die polizeilichen Arbeitsweisen vereinheitlicht werden,
- * Informationen aktuell, vollständig und in hoher Qualität zur Verfügung stehen und dadurch insgesamt die Effektivität und Wirksamkeit von Maßnahmen der Strafverfolgung und Gefahrenabwehr erhöht wird und
- * bestehende andere polizeiliche Informationssysteme integriert sind.

Die Bearbeitung von polizeilichen Vorgängen erfolgte bisher auf der Basis einer Vielzahl von Einzelhandlungen, welche daten- aber auch vorgangstechnisch nicht miteinander verknüpft waren. Im Jahr 1995 war die Polizei des Freistaates Sachsen mit ca. 2.500 Personalcomputern ausgestattet. Diese kamen überwiegend im administrativen Bereich und weniger im Bereich der Vorgangsbearbeitung zum Einsatz.

Am 30. Januar 1995 bildete sich innerhalb der sächsischen Polizei eine Projektorganisation mit dem Ziel, unter Einbeziehung von Anwendererfahrungen

aus allen Bereichen der Polizei und externer Fachleute ein computergestütztes integriertes Vorgangsbearbeitungssystem für die Polizei

des Freistaates Sachsen zu realisieren. Nach einer Vorbereitungsphase mit der Erarbeitung der Planungsunterlagen, der Schaffung der räumlichen und materiellen Voraussetzungen und der Personalauswahl startete das Projekt am

18. September 1995.

Eine weitere wesentliche Voraussetzung für eine schnelle und problemlose Datenübertragung war die Inbetriebnahme des Informations-Highways, an den

alle sächsischen Behörden angeschlossen sind und der im Januar 2001 in Betrieb genommen wurde. Dies erforderte erhebliche Baumaßnahmen zur Gewährleistung der lokalen Datennetze. In umfangreichen Schulungen wurden

die Beamten mit der Funktionsweise der IVO vertraut gemacht - spezielle Einführungsteams und IVO-Lehrer helfen über anfängliche Unsicherheiten im

Umgang mit dem neuen System hinweg.

Mit dem Abschluss der flächendeckenden Einführung des neuen Systems in allen

Polizeidienststellen im Dezember 2002 und der damit verbundenen durchgängigen Bearbeitung aller polizeilicher Aktivitäten mit diesem Programm wird die "Integrierte Vorgangsbearbeitung" mit all ihren Möglichkeiten ihre volle Wirksamkeit in den nächsten Monaten entfalten.